

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (17/WiTu/2015)
am 23.09.2015

in den Räumlichkeiten der Gaststätte Funkenpuste auf dem Gelände des Nordsee-Camps Norddeich

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses am 18.02.2015
1309/2015/FB3
7. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung
8. Wirtschaftsförderungskonzept "Norden 2030" - Strategiepapier der CIMA zur Standortprofilanalyse
1486/2015/3.2
9. Abschlussbericht "Norden-Kurs Zukunft!"
1485/2015/3.2
10. Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit im Rahmen der LEADER-Region Wattenmeer-Achter
1427/2015/3.2
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen
13. Wünsche und Anregungen
14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende Lüers eröffnet um 17:20 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Frau Eden als Mitglied des Ausschusses fehlt entschuldigt. Ein Vertreter wurde nicht gestellt. Die übrigen Mitglieder sind anwesend. Der Vorsitzende Lüers stellt somit die Beschlussfähigkeit fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor. Herr Swyter weist auf den Punkt 7 der Tagesordnung hin. Dieser muss entfallen, da Herr Korok offensichtlich urlaubsbedingt nicht erscheinen konnte und keinen Vertreter geschickt hat. Es war im Vorfeld nachgefragt worden, ob ein Vertreter entsendet würde, doch es wurde mitgeteilt, dass keine Vertretungsregelung dazu bestehen würde. Vorsitzender Lüers stellt die vorliegende Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine.

zu 5 Bekanntgaben

Keine.

- zu 6 **Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses am 18.02.2015**
1309/2015/FB3

Sach- und Rechtslage:

Entfällt!

Der Ausschuss beschließt:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	1

- zu 7 **Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung**

Entfällt.

- zu 8 **Wirtschaftsförderungskonzept "Norden 2030" - Strategiepapier der CIMA zur Standortprofilanalyse**
1486/2015/3.2

Sach- und Rechtslage:

Die Nord LB hat 2011 eine Standortprofilanalyse für die Stadt Norden erstellt. Darauf aufbauend hatte der Rat der Stadt Norden in seiner Sitzung am 26.04.2012 beschlossen, einen von der CIMA (ehemalige Regionalwirtschaftseinheit der Nord LB) begleiteten partizipativen Prozess zur Erarbeitung eines Strategiekonzeptes für Norden unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen auf den Weg zu bringen. Ziel sollte es sein, über eine SWOT-Analyse für Norden relevante Branchen und Megatrends zu bearbeiten und Strategiefelder und Handlungsempfehlungen zu entwickeln, um einen Fahrplan zur Entwicklung des Standortes bis 2030 unter Einbeziehung des Experten-Know-hows vor Ort zu erlangen. In insgesamt zehn Workshops, vom September 2012 bis Januar 2014, wurden von den über 200 TeilnehmerInnen die 10 Themenfelder bearbeitet.

Folgende Strategiefelder und Handlungsempfehlungen wurden von der CIMA als Resultat im „Strategiepapier für die Stadt Norden“ zusammengefasst:

1. Demografische Entwicklung / Wohn- und Lebensqualität

Ziel: Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen vor

dem Hintergrund des demografischen Wandels

1.1 Strategie zur Sicherung der technischen und sozialen Infrastruktur durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Besetzung der Stelle des Demografie-Beauftragten zur Gesamtkoordination des Prozesses
- Entwicklung einer Generationenstrategie zur Verankerung des Themas bei der Stadt Norden
- Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte zur Sicherstellung der Versorgung der Landbevölkerung
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Angebote
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Baugrundstücken

1.2 Strategie zur Sicherung und Ausweitung kultureller Angebote und Freizeitangebote durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung unterschiedlicher Präferenzen für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung
- Die Erweiterung des Freizeitangebotes für Jugendliche

1.3 Strategie zur altersgerechten Wohnraumentwicklung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Eine kleinteilige Bevölkerungsprognose auf Stadtteilebene durchführen, um eine fundierte Planungsgrundlage zu schaffen
- Auf dieser Grundlage einen Plan für den Ausbau altersgerechten Wohnraums erarbeiten und umsetzen

2. Fachkräftesicherung

Ziel: Sicherung der Fachkräftebasis für eine erfolgreiche und innovationsorientierte Weiterentwicklung der regionalen Unternehmen

2.1 Strategie zur Ausschöpfung der Arbeitsmarktpotenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Verbesserung der Koordination vorhandener Angebote (Kinderbetreuung, Qualifizierung von Arbeitslosen etc.) zur Optimierung der Ressourcenallokation und Maßnahmenplanung
- Erhalt und Verlängerung der Arbeitsfähigkeit bzw. -leistung im höheren Alter durch die Implementierung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Implementierung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie insbesondere Ausweitung der Kinderbetreuungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle, etc.)

2.2 Strategie zur Qualifizierung von Fachkräften durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Reaktivierung und Stärkung der Strukturen des Regionalen Übergangsmanagements (RÜM) zur Bündelung und strategischen Weiterentwicklung der verschiedenen Maßnahmen
- Etablierung von Maßnahmen zur Reduzierung der Zahl der Schulabbrecher
- Unterstützung der Schüler bei der Berufswahl durch Ausweitung des „Norder Modells“, v. a. in den Gymnasien
- Erleichterung des Überganges zwischen Schule und Beruf mit Hilfe von Unterstützungsstrukturen und Informationsangeboten

2.3 Strategie zur Anwerbung von Fachkräften durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Etablierung eines gemeinsamen Standortmarketings der Stadt- und Kurverwaltung mit Betonung des naturräumlichen Potenzials zur Attraktivitätssteigerung

- für überregionale Fachkräfte
- Einrichtung eines Familienservice zur Unterstützung der Neuorganisation des Alltags hinzuziehender Fachkräfte und deren Familien
- Ausweitung der Kooperation mit der Ems-Achse und Nutzung vorhandener Initiativen und Instrumente

2.4 Strategie zur Sensibilisierung und Unterstützung der Unternehmen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung der Fachkräftebedarfe und bisheriger Rekrutierungswege als Planungsgrundlage für die Entwicklung zielgerichteter Informations- und Unterstützungsangebote (z. B. in Form einer Unternehmensbefragung)
- Die Schaffung von Informationsplattformen zu bestehenden Unterstützungsmaßnahmen sowie lokalen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Der Aufbau von Beratungsdienstleistungen zur strategischen Personalentwicklung von Seiten der Wirtschaftsförderung insbesondere für KMU
- Die Förderung des Austauschs zwischen den Unternehmen (z. B. in Form von Unternehmensstammtischen und weiteren Veranstaltungen) zur kooperativen Problemlösung und Initiierung gegenseitiger Lerneffekte
- Die Einrichtung der Expertenrunde "Arbeitsmarkt Norden" aus Vertretern der Bildungseinrichtungen, öffentlichen Verwaltung, Arbeitsagentur sowie Unternehmen zur Koordinierung der Strategien und Maßnahmen zur Fachkräftesicherung

3. Standortfaktoren

Ziel: Sicherung und Verbesserung der Ausstattung mit Standortfaktoren zur Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung der Stadt Norden

3.1 Strategie zur Sicherung der überregionalen Anbindung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Sicherung und der Ausbau des schienenengebundenen Individualverkehrs (z. B. auch die Reaktivierung der Küstenbahn)
- Verbesserung der Autobahnanbindung durch den weiteren Ausbau der Zufahrtsstraßen

3.2 Strategie zum Ausbau der Breitbandanbindung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Ermittlung der Bedarfe von Unternehmen und Bevölkerung
- Entwicklung eines entsprechenden Konzeptes zum Ausbau der Breitbandanbindung

3.3. Strategie zur Bereitstellung ausreichender Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Erweiterung des Gewerbe- und Dienstleistungsparks Leegemoor
- Die Erstellung eines Nachnutzungskonzeptes für das Doornkaat-Gelände

3.4 Strategie zur Sicherung der Lebens- und Freizeitqualität der Stadt Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Erhalt und Ausweitung kultureller Angebote
- Erhalt des naturräumlichen Potenzials
- Sicherstellung der medizinischen Versorgung

3.5 Strategie zur Verbesserung der Service- und Beratungsdienstleistungen der Wirtschaftsförderung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Evaluierung der Bedarfe der regionalen Unternehmen
- Verbesserung der Angebotsvermarktung und Neugestaltung der Homepage
- Steigerung des persönlichen Austauschs zu regionalen und überregionalen Akteuren

- Einrichtung eines Unternehmenslotsen als einheitlicher und zentraler Ansprechpartner für die regionalen Unternehmen

4. Regionale Kooperationen

Ziel: Ausweitung der regionalen Kooperationen

4.1 Strategie zum Ausbau der Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderungen Norden und Aurich durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Verbesserung der Positionierung und Wahrnehmung der städtischen Wirtschaftsförderung innerhalb des Landkreises
- Nutzung gemeinsamer Informationskanäle
- Aufnahme der Dienstleistungen der Wirtschaftsförderung des Landkreises in das Produktportfolio der Wirtschaftsförderung Norden bzw. Vermittlung der Produkte (z. B. Beratung zu Fördermöglichkeiten der EU)
- Überprüfung der bedarfsgerechten Ausgestaltung der eigenen Angebote

4.2 Strategie zur Ausweitung bzw. Vermarktung der Leistungen und Angebote Ems-Achse durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Platzierung der Leistungen der Ems-Achse auf der Homepage der Stadt Norden
- Die Forcierung der Angebotsnutzung und deren Verknüpfung mit den eigenen Dienstleistungen der Stadt
- Die Intensivierung der persönlichen Kontakte mit den Akteuren der Wachstumsregion

4.3 Strategie zur Erschließung neuer Kooperationsverbünde und Themen durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die gemeinsame Vermarktung der Region Ostfriesland als Arbeits- und Wohnstandort

5. Einzelhandel

Ziel: Weiterentwicklung und Stärkung des Einzelhandels in Norden zur Attraktivitätssteigerung der Stadt für die lokale Bevölkerung sowie für die Touristen

5.1 Strategie zur Steigerung der Attraktivität des Einzelhandels in der Innenstadt durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Umsetzung einer einheitlichen Beschilderung in der Innenstadt zur Schaffung eines übereinstimmenden Gesamtbildes
- Die Reduzierung der Warenpräsentation auf den Außenflächen und Vereinheitlichung der Möblierung der Geschäfte mit Hilfe einer Vor-Ort-Begehung und konkreter Verbesserungsvorschläge durch einen Experten
- Die Verbindung und stärkere Verzahnung des Einzelhandels zwischen Norder Tor und Neuer Weg durch die Ansiedlung neuer Geschäfte
- Die gezielte Angebotserweiterung im höherwertigen Warensortiment für und Vermarktung bei Touristen

5.2 Strategie zur Ausschöpfung zusätzlicher Kaufkraftpotenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Unterstützung der Vereinheitlichung der Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt durch Anreize, wie Kostenfreie Parkplätze für Kunden
- Die Ausweitung und Verbesserung gemeinsamer Veranstaltungen der Einzelhändler, wie Verkaufsoffene Samstage, Late Night Shopping, Stadtfeste, Ausweitung der Öffnungszeiten in der Weihnachtszeit etc. zur überregionalen Vermarktung Nordens als Einzelhandelsstandort
- Die Verbesserung der Beschilderung der Einzelhandelsstandorte außerhalb der Innenstadt zur gezielten Kundenlenkung insbesondere ortsfremder Personen

5.3 Strategie zur Konzentration des Einzelhandels durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Der Verzicht auf die Ausweisung neuer Standorte
- Die Stärkung bestehender Standorte durch eine Angebotskonzentration

6. Tourismus

Ziel: Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Attraktivität Nordens als Tourismusdestination

6.1 Strategie zur Erstellung eines gemeinsamen Profils / Leitbildes und entsprechende Vermarktung der Tourismusdestination durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Gründung eines Tourismusrates zur Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes, welches der Stadt ein klares Profil gibt, aber dennoch genügend Flexibilität für die Platzierung der unterschiedlichsten Angebote bietet
- Die stringente und gemeinsame Vermarktung des Standortes unter dem neuen Profil
- Die Gründung themenbezogener Tourismusforen (z. B. Gesundheitstourismus, Familientourismus, Naturtourismus, Fahrradtourismus etc.) zur Weiterentwicklung der Angebote und Eruiierung neuer Themenfelder für die Tourismuswirtschaft Nordens
- Die Erstellung spezifischer Angebotspakete unter dem Slogan des neuen Leitbildes zur Ausfüllung des Profils mit „Leben“

6.2 Strategie zur Nutzung und Vermarktung der naturräumlichen Potenziale durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Bewerbung des Regionalmanagements Tourismusdreieck zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region mit seinen einzigartigen Angeboten
- Die Erstellung von Themenrouten (z. B. Watt-Route, Kultur-Route etc.) zur Schaffung konkreter Angebote und Verbesserung der Vermarktung der Besonderheiten Nordens
- Die Ausweitung der Beschilderung zur Information der Gäste und Verdeutlichung der Einzigartigkeit der Landschaft unter Berücksichtigung der verschiedenen Zielgruppen (z. B. spezifische Informationsangebote für Kinder)
- Die Ausweitung der Angebote im Radtourismus (Verbindung zu überregionalen Radwegen, spezifische Übernachtungsangebote) zur Gewinnung neuer Zielgruppen hinsichtlich des naturnahen Tourismus

6.3 Strategie zur Steigerung der Qualität in Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben zur Erschließung wohlhabender Gäste als neue Zielgruppe durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die gezielte Vermarktung der zertifizierten Anbieter zur direkten Ansprache der gehobenen Klientel
- Die Ausweitung regionaler Angebote und lokaler Spezialitäten in den Gastronomiebetrieben

6.4 Strategie zur Ausweitung des Gesundheitstourismus durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Sicherung und der Ausbau des Status Nordseeheilbad über 2018 hinaus mithilfe einer Erweiterung der gesundheitspezifischen Tourismusangebote (Verknüpfung von Übernachtungs- und ambulanten Behandlungsangeboten)
- Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Akteuren der gesundheitswirtschaft und des Tourismus zur Eruiierung weiterer Segmente im Rahmen von Netzwerktreffen
- Die Entwicklung von Angebotspaketen für den Gesundheitstourismus und zentrale Vermarktung dieser Produkte unter Einbindung der Kurverwaltung
-

7. Energiewirtschaft

Ziel: Ausschöpfung der Potenziale in der Energiewirtschaft zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung der Stadt Norden

7.1 Strategie zur Steigerung der Akzeptanz in der Bevölkerung durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die kontinuierliche Information und offene Kommunikation der Ausbaupläne gegenüber der Bevölkerung
- Die Einrichtung von Gewinnbeteiligungsmöglichkeiten im Rahmen von Genossenschaften zur Schaffung eines direkten Mehrwertes für die Bevölkerung

7.2 Strategie zur Steigerung der Energieeffizienz in Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Besetzung der Stelle des Klimaexperten zur Koordinierung der Aktivitäten und Angebote sowie zur Schaffung eines zentralen Ansprechpartners
- Der Aufbau eines Expertennetzwerkes zum Thema Energieeffizienz/-wirtschaft zur Weiterentwicklung der Angebote und Abstimmung eines zielgerichteten Vorgehens aller beteiligten Akteure der Stadt Norden
- Die Sensibilisierung der Akteure durch Informationen und Kommunikation des tatsächlichen Nutzens und der Fördermöglichkeiten

7.3 Strategie zur Vermeidung von Zielkonflikten

8. Hafenwirtschaft

Ziel: Sicherung und Weiterentwicklung des Norddeicher Hafens als bedeutenden Wirtschaftsfaktor

8.1 Strategie zur Ausweitung der wirtschaftlichen Nutzung des Hafens Norddeich unter Vermeidung von Nutzungskonflikten durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Entwicklung des Hafens nach „innen“ entsprechend des Hafenentwicklungskonzeptes (Infrastruktur, Arealnutzung, etc.), unter Beachtung zukünftiger Entwicklungen in den gewerblichen Nutzungsformen
- Die Fortschreibung der strategischen Flächenplanungen zur Schaffung einer plausiblen Entscheidungsgrundlage für zukünftige Maßnahmen
- Der regelmäßige Austausch mit und zwischen den Interessengruppen zur Schaffung eines kollektiven Kommunikations- und kollektiven Problemlösungsprozesses
- Integration der Wirtschaftsförderung in die Entwicklungsprozesse als zentralen und neutralen Ansprechpartner für die Unternehmen im Hafen

9. Gesundheitswirtschaft

Ziel: Ausschöpfung der Potenziale in der gesundheitswirtschaft und Sicherung der medizinischen Versorgung

9.1 Strategie zur Bildung eines gesundheitswirtschaftlichen Profils der Stadt Norden durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Einrichtung eines Arbeitskreises aus den zentralen Akteuren der Gesundheitswirtschaft zur Entwicklung des Profils mittels der Erfassung des aktuellen Angebotsportfolios und Durchführung einer SWOT-Analyse
- Die Schaffung einer Informationsplattform zur Netzerkennung und Förderung gemeinsamer Projekte
- Die Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer Angebote für den Gesundheitstourismus zur vollständigen Etablierung und Umsetzung des gesundheitswirtschaftlichen Profils in allen Bereichen

9.2 Strategie zur Etablierung neuer Versorgungskonzepte durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Eruiierung adäquater Möglichkeiten neuer Versorgungskonzepte
- Die Aktivierung entsprechender Akteure für deren Umsetzung

9.3 Strategie zur Sicherung der Fachkräfteverfügbarkeit in der Gesundheitswirtschaft durch folgende beispielhafte Maßnahmen:

- Die Stärkung und der Ausbau der Maßnahmen zur Anwerbung neuer Fachkräfte von Außerhalb (Ausweitung Praktikumsförderung in Zusammenarbeit mit der Uni Oldenburg, etc.)
- Die Ausweitung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insbesondere in den Pflegeberufen in Kooperation mit der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege der Ubbo-Emmius gGmbH

Herr Swyter stellt die Zusammenfassung des Strategiepapiers vor und eine erweiterte Ausführung zur „Mittelstandsfreundlichen Kommunen“.

Ratsherr Wäcken beantragt nach den Ausführungen von Herrn Swyter eine Vertagung, da die Unterlagen zu kurzfristig eingegangen seien. Er möchte die Ausführungen in den Fraktionen beraten, gern auch unter Teilnahme von Herrn Swyter und Frau Milberg an den jeweiligen Sitzungen zur Beantwortung von Fragen, die sich ergeben. Herr Swyter weist darauf hin, dass das Ziel der Vorstellung war, das Thema generell anzustoßen, um diesen Punkt in der nächsten Ratssitzung im Dezember möglichst zu beschließen.

Ratsherr Gronewold wünscht sich Hinweise zum weiteren Verfahren. Er fragt nach, ob dies als Konzept gesehen werden kann, dem eine grobe Richtung zugrunde liegt, die dann mit 80 Prozent beschlossen werden kann, oder ob das gesamte Maßnahmenpaket beschlossen werden sollte. Letzterem würde er nicht zustimmen.

Bürgermeisterin Schlag erläutert, dass das vorgestellte Konzept eine Zusammenfassung des CIMA-Papiers darstellen würde, das gern den Beteiligten zur Verfügung gestellt werden könnte. Sie betont, dass ihr wichtig ist, dass die Schlüsse, die die CIMA gefasst hat, als Zielsetzung und strategische Ausrichtung zu verstehen sind. Sie weist darauf hin, dass Herr Swyter schon den Hinweis gegeben hätte, dass die einzelnen Maßnahmen dann auch einzeln zu beschließen seien.

Ratsherr Reinders plädiert dafür, dass die Beratungen des Papiers gründlich in den Fraktionen erfolgen sollte und nicht schon im 7. Oktober, sondern mit Blick auf die Sitzung im Dezember im Auge behalten.

Es ergeht folgender Beschluss:

Das Papier wird zur Kenntnis genommen und das Papier und Ideen in die Fraktionen geben und mit Blickrichtung Dezembersitzung alles zur Entscheidungsreife bringen.

Herr Swyter bittet um rechtzeitige Einladung in die Fraktionen, in denen er und Frau Milberg gern das Strategiepapier vorstellen sollen.

Der Tagesordnungspunkt wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 **Abschlussbericht "Norden-Kurs Zukunft!"**
1485/2015/3.2

Sach- und Rechtslage:

Das Modellprojekt „Norden – Kurs Zukunft!“ startete im Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing am 01.01.2013 und die Projektlaufzeit endete zum 31.03.2015. Das Projekt wurde aus Landes- und ESF-Mitteln gefördert. Das Projekt hatte zum Ziel einen Beitrag gegen den drohenden Fachkräftemangel zu leisten und dies ausgehend von der Schaffung einer belastbaren Datenbasis, um daraus weitere geeignete Handlungsstrategien zu entwickeln. Gleichzeitig wurde mit dem Projekt beabsichtigt, den Dialog mit den Norder Unternehmen zu intensivieren und neue Handlungsansätze für die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsförderung zu entwickeln. Dies erfolgte durch eine Befragung der größten 210 Unternehmen am Standort. Ziel war es, erweiterte Kenntnisse über die betrieblichen Strukturen, bestehende und potenzielle Kompetenzfelder, aber auch Standortbewertungen und – anforderungen sowie Entwicklungsplanungen der Norder Unternehmen zu erhalten. Im Mittelpunkt der Befragung standen folgende Aspekte:

- Standortanalyse
- Analyse der Ausbildungssituation
- Regionale Entwicklungsstrategie
- Qualitätsmanagement
- Kontaktmanagement

Die **primäre Zielgruppe** des Projektes ist die ansässige Unternehmerschaft, die durch umfangreiche Beratungen (face-to-face, Telefon, online) erreicht werden konnte. Desweiteren wurden gezielt zwei Veranstaltungen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmt und erfolgreich durchgeführt. Über Hintergründe und Chancen zum demografischer Wandel und Fachkräftemangel, Maßnahmen im Rahmen der betrieblichen Weiterbildung sowie Umstrukturierungsmöglichkeiten in Betrieben hin zu familienfreundlichen Arbeitsbedingungen wurde informiert. Mit einer Teilnehmerstabilität von über 70 Personen pro Veranstaltung wurden diese sehr gut angenommen. Die Beteiligung an der Studie "Unternehmensbefragung" und Aufnahme in die Ausbildungsplattform www.norden-braucht-dich.de wurde von der ansässigen Wirtschaft mit großer Resonanz unterstützt.

Die **sekundäre Zielgruppe** waren die potentiellen Auszubildenden und hier insbesondere junge Frauen und Schülerinnen ab Klasse 9. Angesprochen wurden diese beim Zukunftstag und MINT-Ferriencamp im Förderjahr 2014. Mit insgesamt 11 Teilnehmern - darunter 10 weibliche Teilnehmer - war die Mindestteilnehmerstabilität erreicht. Eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Schülerinnen war angestrebt.

Laut Projektplan sind im Förderjahr 2014 alle Arbeitspakete (AP) und Meilensteine (MS) erfolgreich abgearbeitet worden. Terminverzögerung gab es bei dem MINT-Ferriencamp, welches in die Herbstferien verschoben werden musste. Erst in den Herbstferien war es gelungen, eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Schülerinnen zu erreichen. Die Bildung von Arbeitsgruppen innerhalb der Projektgruppe ist nicht zur Stande gekommen. Dies hat die Organisation und Bearbeitung der AP und MS erschwert. Vor dem Hintergrund eines politischen Diskurses in Norden über die Auswirkungen des demografischen Wandels sowie des daraus bedingten Fachkräftemangels beabsichtigte die Stadt eine Stärkung der lokalen Wirtschaft durch das Projekt „Norden-Kurs Zukunft!“. Durch die Schaffung und Besetzung neuer Ausbildungsplätze sollte die Ausbildungssituation nachhaltig verbessert werden und so eine langfristige Sicherung der Wirtschaft und ein Halten der Bevölkerung in der Region erreicht werden.

Um dies zu ermöglichen, wurden die Norder Betriebe und Unternehmen in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Durch eine flächendeckende Betriebsbefragung wurden der betriebliche Ausbildungs- und Personalbedarf, Gründe für Nichtausbildung sowie betriebliche Anforderungsprofile an Auszubildende erfragt. Des Weiteren wurden die Unternehmen durch zwei Veranstaltungen zu spezifischen Themen im Kontext des abzusehenden Fachkräftemangels informiert.

Als Hilfsmittel wurde ein "Motivationskoffer" als Bestandteil der Ausbildungsplattform www.norden-braucht-dich.de zusammengestellt, der aufbereitete Informationen zu den einzelnen Themen für die Unternehmen umfasst. Die Ergebnisse der Unternehmens- und Betriebsgespräche wurden im Förderjahr 2013 in die Schulen transportiert, um eine systematische Berufswegeplanung und Orientierung im Matching-Prozess zu ermöglichen.

Es stand ein prozessunterstützendes Informationsangebot für **Lehrer, Schüler, Auszubildende und Betriebe** zur Verfügung. Die Vertiefung in der Bearbeitung durch Arbeitsgruppen kam leider nicht zustande.

Durch das Projekt Norden - Kurs Zukunft! wurde das betriebliche Ausbildungsangebot erhöht und dem Fachkräftemangel entgegengewirkt. In Zusammenarbeit mit den Unternehmen wurden aktuelle und zukünftige Anforderungen und Tätigkeitsprofile für Auszubildende definiert. Die Vermittlung von Ausbildungssuchenden zu nicht besetzten Ausbildungsplätzen wurde über die Ausbildungsplattform optimiert. Bestehende Patennetzwerke und Kooperationsstrukturen wurden unterstützt und ausgebaut. Unternehmen, Freiberufler und andere Ausbildungsakteure wurden für das Thema "demographischer Wandel" und dessen Auswirkungen auf die Norder Wirtschaft sensibilisiert.

Durch die Aktion "MINT-Ferriencamp" interessieren sich Mädchen und junge Frauen vermehrt für MINT-Berufe. Durch die Teilnahme an einer Veranstaltung / Wettbewerb des Fachkräftebüros dient das Projekt und insbesondere das MINT-Ferriencamp als Vorbild für andere Regionen.

Zu den Gesamtergebnissen des Projektes: Insgesamt konnten über das Projekt 248 Unternehmen beraten, drei Veranstaltungen durchgeführt werden mit rd. 210 TeilnehmerInnen und 24 zusätzlich geschaffene, gesicherte oder besetzte Ausbildungsplätze realisiert werden. Über das MINT-Camp wurden insgesamt zehn weibliche Teilnehmer und ein männlicher Teilnehmer erreicht unter 25 Jahren.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sowie des daraus bedingten Fachkräftemangels ist das Projekt Norden - Kurs Zukunft!" zur Stärkung der lokalen Wirtschaft initiiert worden. Durch die Schaffung und Besetzung neuer Ausbildungsplätze vor allem durch die online-Plattform www.norden-braucht-dich.de wurde das Informations- und Beratungsangebot der Ausbildungssituation nachhaltig verbessert. Dem Ziel einer langfristigen Sicherung der Wirtschaft und einer Reduzierung des Wegzugs junger Menschen zwischen 18-25 Jahren von 25 von 1000 (2013) sollte so entgegen gewirkt werden. Durch eine flächendeckende Unternehmensbefragung wurden der betriebliche Ausbildungs- und Personalbedarf, Gründe für Nichtausbildung sowie betriebliche Anforderungsprofile an Auszubildende im Förderjahr 2013 erfragt.

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung und -gespräche wurden in die Schulen transportiert, um eine systematische Berufswegeplanung und -orientierung zu ermöglichen. Kooperationen von Schulen und ansässigen Unternehmen (z. B. Dong Energy) wurde angestoßen. Neben prozessunterstützenden Informationsangeboten wie Flyer, Internetseite, Informationsveranstaltungen für Schüler, Auszubildende und Betriebe wurden Unterrichtseinheiten mit der Expertengespräch-Methode zu dem Heranführen von Mädchen an MINT-Berufe ins Leben gerufen. Die geplanten Arbeitsgruppen „Marketing für Berufe“ sowie „SchulabgängerInnen ohne Abschluss“ sind nicht zustande gekommen. Die Schulabrecherquote im Landkreis Aurich lag 2013 bei 8,8% und für die Stadt Norden lagen

keine Daten vor, so dass die ursprüngliche Quote von 12,3 % nicht bestätigt werden konnte.

Ausblick: Das Projekt wird im Zuge des Themenschwerpunktes Fachkräfteentwicklung am Standort durch die Unternehmenslotsin, angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Norden, mit betreut und in die regionale Arbeit in Bezug auf diesen Themenschwerpunkt nachhaltig eingebunden werden. Das Resümee zum Projekt: es war insgesamt sehr erfolgreich, was auch die Ergebnisse belegen und die Wirtschaft konnte nachweislich sensibilisiert werden, was die kontinuierlich hohen TeilnehmerInnenzahlen bei den Veranstaltungen und die 24 neu geschaffenen Ausbildungsplätze belegen. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Norden sieht eine Aufgabe darin, die Pflege und den Ausbau des Netzwerkes „Schule-Ausbildung/Studium“ weiter voran zu bringen.

Herr Swyter stellt den Projektverlauf des ersten in Ostfriesland geförderten Modellprojektes vor. Das Projekt hat Grundlagenarbeit für die Wirtschaftsförderung geleistet und soll nun durch die Unternehmenslotsin weiter geführt werden.

Ratsherr Fröhlich fragt nach den Zugriffszahlen, die aber nicht aktuell bekannt sind. Aus der Projektlaufzeit weiß Herr Swyter, das manche Ausbildungsangebote bis zu 500 Mal und mehr angeklickt wurden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 10 Abschluss einer Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit im Rahmen der LEADER-Region Wattenmeer-Achter
1427/2015/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 08.07.2014 (Beschluss-Nr. 0962/2014/3.2) beschlossen, dass sich die Stadt Norden gemeinsam mit den sieben ostfriesischen Inselkommunen an der Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) für den gemeinsamen Planungsraum der o.g. Kommunen beteiligt. Zum Zweck der gemeinsamen Antragstellung haben die acht kommunalen Partner eine Zweckvereinbarung nach § 5 Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) geschlossen.

Unter den Beschluss-Nr. 1065/2014/3.2 bzw. 1238/2015/3.2 wurden in den Fachausschusssitzungen am 24.09.14 bzw. 18.02.15 Sachstandberichte vorgetragen.

Zwischenzeitlich sind folgende Entwicklungen eingetreten:

- Am 23. April 2015 hat Landwirtschaftsminister Meyer die Auswahl der Regionen bekannt gegeben, die in Niedersachsen als LEADER- und ILE-Regionen an den Start gehen. Der Wattenmeer-Achter konnte sich mit seinem REK erfolgreich positionieren.
- Am 29. Juni 2015 fand die konstituierende Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), unter Beteiligung der acht Partnerkommunen und zahlreicher Wirtschafts- und Sozialpartner, statt.

Grundlage für die interkommunale Zusammenarbeit soll die vorliegende Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit der LEADER-Region „Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe“ sein. Dies war ein einstimmiger Beschluss der LAG. Sie empfiehlt darin den beteiligten Kommunen den Abschluss der Vereinbarung

Unter dem nachfolgenden Link ist das REK und weitergehende Informationen zum Wattenmeer-Achter für Sie online abrufbar: www.wattenmeer-achter.de

In der Sitzung können auf Wunsch weitere Informationen vorgetragen werden.

Herr Swyter berichtet, dass der Verwaltungsausschuss 2014 der Erstellung eines gemeinsamen Entwicklungskonzeptes Norden mit den sieben ostfriesischen Inseln zugestimmt hatte. Dieses wurde eingereicht im Rahmen des Wettbewerbs, den das Land Niedersachsen ausgelobt hatte. Am 23.04.2015 hatte der Landwirtschaftsminister Meier verkündet, dass der „Wattenmeer-Achter“ sich erfolgreich positionieren konnte. Am 29.06.2015 erfolgte das Treffen der lokalen Aktionsgruppe unter Beteiligung der Partnerkommunen und weiterer Akteure. Um keinen zusätzlichen Aufwand durch die Gründung eines Vereins zu machen, dient als Grundlage für die Zusammenarbeit die Zweckvereinbarung. Die Stadt Norden soll die Leitung der Geschäftsstelle übernehmen und übernimmt einen Kostenanteil von 30 Prozent.

Es ergeht folgender Beschluss:

Der Ausschuss stimmt dem Abschluss der Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit im Rahmen der LEADER-Region „Wattenmeer-Achter im Weltnaturerbe“, nach § 5 Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG), zu.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 12 Anfragen

Keine.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Ratsherr Gronewold wünscht sich, dass der Kurdirektor und die Verwaltung zukünftig regelmä-

Big genauer über wirtschaftliche Daten, auch unabhängig von einzelnen Beschlussvorschlägen, referiert.

Der Vorsitzende Lüers berichtet von einem Wunsch, den Herr Heckrodt an ihn heran getragen hat. Die Juni-Sitzung war ausgefallen (nach Ansicht des Vorsitzenden aufgrund der Urlaubsplanung innerhalb der Verwaltung). Die Bedeutung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses sei so groß, dass es seiner Meinung nach nicht ausreicht lediglich zwei Mal im Jahr zu tagen, im März und erst wieder im Oktober. Es wird angemerkt, dass der Grund das Fehlen von Themen für die Durchführung der Juni-Sitzung war.

Bürgermeisterin Schlag weist darauf hin, dass der bestehende Sitzungskalender in aller Regel Verbindlichkeit hat und auf die Urlaubszeiten innerhalb der Verwaltung abgestimmt wird.

Beigeordneter Fuchs fragt nach, ob inzwischen Informationen zum Hafengutachten vorliegen würden. Bürgermeisterin Schlag antwortet, dass sie von Herrn Saathoff gehört habe, dass es im Aufsichtsrat der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG Anfang Oktober noch einmal besprochen würde und danach ist es in der Abstimmung soweit, dass es der Stadt Norden vorgelegt werden müsste. Sie vermutet, dass man sich in der zweiten Oktoberhälfte damit befassen wird.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Lüers schließt die Sitzung um 18:20 Uhr.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin

Die Protokollführerin

- Lüers -

- Schlag -

- Milberg -